

Fabienne Elisa, Lorena Anna, Eva-Maria, Fabio, Sandro, Julius, Tim, Detjona, Luca Marie, Leon, Ben, Sandra, Carolin, Daniel, Sebastian, Milena, Yannic, Julian, Daniel, Steve, Nico, Juliane, Dean, Mirco, Sven, Valentina, Adrian

Picknick mit Abenteuer

An diesem Nachmittag wollten Sofie und Jakob alleine picknicken. Ihre Eltern machten eine Wanderung auf dem Rothaarsteig. Die würden erst spät abends zurück sein. Also los. Zum Rangerhäuschen am Kyrrill-Pfad. Die Sonne schien, der Himmel strahlte blau, genau richtig für ein Picknick. Sie kamen an einem Bus vorbei, in den gerade eine Schulklasse einstieg, die in Schanze ihren Wandertag verbracht hatte.

Es war nicht weit bis zum Rangerhäuschen. Dort setzten sich die beiden auf einen Baumstamm. Picknick im Sommer macht Spaß. Draußen schmeckte einfach alles besser, sogar die Käsebröte mit Ketchup, die Sofie gemacht hatte.

„Da ist Eik“, rief Jakob plötzlich. Eik war ein grauer Husky mit stahlblauen Augen. Er gehörte Herrn Stiegler, der neben der Pension wohnte. „Komm Eik!“, rief Sofie. „Ich hab ein Brötchen für dich.“ Eik kam schwanzwedelnd angerannt, beschnüffelte mit seiner warmen Schnauze zuerst die beiden Kinder, dann fraß er das Brötchen. „Du bist abgehauen, was?“, fragte Sofie den Hund. Der sah sie mit seinen großen Augen an und wedelte wieder mit dem Schwanz. Das hieß, ja ich bin abgehauen, weil ich mit euch spielen möchte. Und das taten die drei. Die Zeit verging wie im Fluge. Ehe sie sich versahen, wurde es Abend. Die Ranger schlossen das Häuschen am Kyrrill-Pfad und gingen nach Hause. Es waren auch sonst keine Leute mehr unterwegs.

„Weißt du was“, sagte Sofie. „Jetzt warten wir noch ein bisschen, und dann sehen wir uns den Kyrrill-Pfad bei Nacht an.“

„Das dürfen wir doch gar nicht“, sagte Jakob. „Doch!“, sagte Sofie. „Das merkt doch keiner.“ „Und wenn ich Angst kriege?“, fragte Jakob. „Wir nehmen Eik mit“, sagte Sofie. „Herr Stiegler hat bestimmt nichts dagegen. Eik beschützt uns.“

Damit war Jakob einverstanden. Als es richtig dämmrig wurde, zogen die drei los. Sie kamen auf den schmalen Weg, der über das Kyrrill Gelände führte.

„Ich hab ein bisschen Angst“, sagte Jakob. „Alles sieht so anders aus.“ Er hielt sich an Eiks Halsband fest.

„Weil es dämmrig ist“, sagte Sofie.

„Da vorne ist was“, flüstert Jakob und blieb stehen.

„Was denn?“, fragte Sofie.

„Eine Schlange, eine Anakonda oder so. Lass uns abhauen.“

„Angsthasen. Das sind nur Äste“, sagte Sofie. Mutig schritt sie voran. Wirklich, es waren nur ein paar krumme Äste. Ein abgebrochener Baum ragte kahl in den Abendhimmel, drohend und furchterregend.

Plötzlich blieb Eik stehen, er knurrte leise. „Da vorne ist wieder was“, flüsterte Jakob. „Bestimmt will es uns fressen.“

„Quatsch mit Soße“, sagte Sofie. Sicherheitshalber hielt sie sich auch an Eik fest.

Langsam gingen sie weiter. Ein Schatten huschte über den Pfad. Wieder knurrte Eik.

Sie gingen weiter und kamen zu einer Brücke.

„Da geh ich nicht rüber“, sagte Jakob. „Wenn sie einkracht, stürzen wir in den Fluss und ertrinken.“

„Oberangsthasen“, sagte Sofie.

„Hier gibt es keinen Fluss. Außerdem kann Eik dich retten. Wenn du in den Fluss fällst, springt er hinter dir her und zieht dich raus, wie so ein schlappes Kaninchen.“

„Ich bin doch kein Kaninchen!“, sagte Jakob empört.

Die Brücke schwankte. Jakob hörte deutlich den brausenden, schäumenden Fluss. Er war heilfroh, als sie hinüber waren. Auf einmal bellte Eik. Er riss sich von den Kindern los und stürmte bellend davon. Etwas Schweres brach durchs Unterholz, es stampfte und schnaufte, dann wurde es leiser. Eik war im Wald verschwunden.

„Jetzt haben wir den Salat“, sagte Sofie.

„Ich will nach Hause“, jammerte Jakob.

„Nein“, sagte Sofie. „Wir können nicht ohne Eik nach Hause kommen. Wir müssen ihn suchen!“

Sie nahm ihren Bruder an die Hand und rannte los. Erst den Pfad entlang, bis sie auf einen breiten Weg kamen.

„Da vorne ist er. Ich seh ihn. Eik, bleib stehen!“, rief Sofie.

Eik bellte und rannte wieder davon. Die beiden Kinder hinter ihm her. Vorbei an umgestürzten Baumriesen.

Der Weg machte eine Biegung, es ging unter dem Krummstab durch.

Eik war keine zehn Meter vor ihnen. Doch er wartete nicht auf die Kinder, sondern rannte weiter.

Eik schien etwas zu verfolgen, sprang fort, ehe die Kinder bei ihm waren. Auf einmal hörte der Wald auf.

Der Hund stand vor einem Busch und bellte. Plötzlich sprang ein dunkler Schatten aus dem Gebüsch, genau auf den Hund zu.

Der Hund machte einen Satz. Das Ungetüm schnappte zu. Eik jaulte auf. Sofie und Jakob rannten hin, da verschwand das Ungetüm im Unterholz. Sofie wollte den Hund festhalten, aber der Hund verschwand in einer Wiese.

„Ich hab schreckliche Angst“, sagte Jakob.

„Da vorne ist ein Haus“, sagte Sofie.

„Ich sehe die Fensterscheiben.“

„Meinst du, da wohnt eine Hexe?“, fragte

Jakob und klammerte sich an seine Schwester.

„Quatsch mit Soße“, flüsterte Sofie. „Eik ist dort irgendwo. Hörst du nicht, wie er jault?“

Wirklich, ein jämmerliches Gejaulte klang durch die Nacht. Vorsichtig gingen sie den Pfad hinunter auf das Haus zu. Dann sahen sie den Hund. Er lag vor der Haustür, wimmerte leise und leckte sich eine Pfote.

„Eik, was ist denn passiert?“, Sofie lief zum Hund und streichelte ihn. Der Hund sah sie mit seinen stahlblauen Augen traurig an. Plötzlich wurde es hell und die Haustür ging auf.

„Hilf!“, schrie Jakob. „Die Hexe!“

Aber da stand keine Hexe, sondern ein Mann mit einer Taschenlampe.

„Was ist denn hier los?“, fragte der Mann. Seine Stimme klang sehr freundlich.

„Wir haben uns verlaufen“, sagte Sofie schnell. „Und ein Monster hat den Hund gebissen.“

„Das ist ja Eik“, sagte der Mann. „Von Herrn Stiegler aus



Schanze. Den kenne ich. Dann lasst mal sehen.“

Er beugte sich zu dem Hund. Die linke Vorderpfote hatte einen breiten Riss, aus dem es blutete.

„Das sieht nach einem Wildschwein aus“, sagte der Mann.

„Ein Monsterwildschwein“, sagte Jakob. „Ich wollte es gerade verjagen, aber ...“

„Sei bloß still du“, sagte Sofie.

Der Mann kramte ein Taschentuch hervor und band es dem Hund um die Pfote. So wurde das Blut gestillt.

„Und wer bist du?“, fragte Jakob. „Ich bin Herr Althaus und wohne

hier in Kühnude und das ist mein Haus“, sagte der Mann.

„Und jetzt bring ich euch zurück nach Schanze. Eure Eltern machen sich bestimmt schon Sorgen.“

„Nein“, sagte Sofie. „Die wissen doch gar nicht, dass wir in den Wald geschlichen sind.“

Zu Viert machten sie sich auf den Rückweg. Der Hund humpelte, deshalb kamen sie nicht schnell voran. Herr Althaus erzählte vom Wald und vom Sommer und den bunten Schmetterlingen, die es hier gäbe und den vielen Geräuschen bei Nacht. Einmal habe er im tiefsten Wald jemanden singen gehört. Aber er habe nie herausgefunden, wer das gewesen war.

„Regentropfen im Wald, klingen wie ein wunderschönes Lied“, sagte Herr Althaus. „Und Blitz und Donner klingen im Wald besonders schrecklich.“

Und dann erzählte er vom Winter und dem tiefen Schnee, der überall auf den Wegen und Bäumen lag. „Im Winter ist es auch schön“, sagte Herr Althaus.

„Und wenn es dann noch neblig ist, dann ist es wie in einem Zauberwald.“

„Schade“, sagte Jakob, „dass jetzt kein Schnee liegt.“

„Superquatsch“, sagte Sofie. „Im Sommer liegt nie Schnee.“

Dann waren sie schon in Schanze. Herr Althaus brachte den Hund zu seinem Herrchen. Jakob und Sofie schlichen in die Pension. Zum Glück waren ihre Eltern noch nicht zurück. Sie gingen auf ihr Zimmer und krochen in die Betten.

„Das war schön“, sagte Jakob.

„Ja“, sagte Sofie. Und dann schliefen sie ein.



Den Kyrrill-Pfad haben die Ranger der Landesforstverwaltung nach dem Orkan „Kyrrill“ im Januar 2007 angelegt. Die Besucher können hier direkt sehen und erfahren, wie der Orkan im Wald gewütet hat.

Mitgemacht beim Erfinden dieser Geschichte und beim Malen der Bilder hat die Tigerklasse der Grundschule Bad Fredeburg: Fabienne Elisa, Lorena Anna, Eva-Maria, Fabio, Sandro, Julius, Tim, Detjona, Luca Marie, Leon, Ben, Sandra, Carolin, Daniel, Sebastian, Milena, Yannic, Julian, Daniel, Steve, Nico, Juliane, Dean, Mirco, Sven, Valentina, Adrian. Zusammen mit der Malerin Anne Vollmert und dem Kinderbuchautor Kurt Wasserfall.



Folgenden Sponsoren danken wir für ihre freundliche Unterstützung:

SCHMALLEMBERG: Expert Förster GmbH, Weststr. 1; Cafe König, Weststr. 13; Stadtparkasse, Weststr. 30; Parfümerie Aurel Hartmann, Weststr.; Wüllner-Biggies Wohnen & Design, Oststr. 11; Pension Rickert, Am Forsthaus 3; Tapetenhaus Vollmert, Bahnhofstr.; Gasthof Krämer-Dünnebacke, Oststr.; Pension Dommes, Oststr.; Optik Böhle, Oststr. 10; Elektro Schöllmann, Oststr. 41; Schuh Heller, Weststr. 28; Rabattz Fachmarkt für Babys, Spiel u. Freizeit, Bahnhofstr. 7 A; Allianz-Versicherung Müller u. Rickert, Oststr. 39; Krämer's Fotoland, Ladenzelle; Juwelier Ewald Pepping, Oststr. 12; Goldschmiede Schwager, Oststr. 14; Reisebüro Winfried Mückenhof, Weststr. 2 Ladenzelle; Heimdecor Vollmers-Dünnebacke, Auf der Lake 2 B; VW-Audi Gierse & Schöllmann, Auf der Lake 5; Glasgestaltung Vollmert, Weststr. 33; Outfit-Young Fashion, Weststr. 24; Textil Gilsbach, Oststr. 18; Optik Wagener, Paul-Falke-Platz; Provinzial-Versicherungen Bernhard Rickert, Worbacher Str.; Schmollenberger Autohaus Opel u. Kia, Bahnhofstr. - Vertragshändler; Blumen u. Kunstgewerbe Josef Molitor, Bahnhofstr. 3; St. Valentin Apotheke, Obpringhauser Str. 4; Löwen-Apotheke Andreas Vogd, Weststr. 16; Marien-Apotheke Martina Vogd, Weststr. 62; Stoffels Hotel-Restaurant-Café, Weststr. 29; Heute-Mühle Ferienwohnungen, Wasserpforte 5; Pension Haus Talblick, Auf der Mauer 16; Thikos Kinderland, Auf dem Loh; Bücher & mehr, Oststr. 53; Reisebüro Heinz Dünnebacke, Oststr. 7; Rottler Brillen, Oststr. 37; Elektroinstallation Fachgeschäft Theodor Schmidt, Weststr. 22; Mode-Truhe Barbara Klasen, Oststr. 29; Schenk Treffpunkt Mode, Weststr.; Knapstein Möbel, Im Brauke 1; Hotel Störmann, Weststr. 58; AXA Versicherungen AG Peter Weber, Weststr. 6; Sport-Treff, Weststr. 17; LVM Versicherungsbüro Thomas Bucker, Weststr. 27; Autohaus Rosier Gewerbebegeil, Lake 1; Glade-Druck, Weststr. 52; Friseur Henke u. Schauerte, Weststr. 41; Getränke Mertens, Auf der Lake 8; Merte Metzgerei u. Partyservice, Weststr.; Volksbank Schmalleberg, Oststr. 19; Eiscafe San Remo, Schützenplatz 1; Willi Kindermoden, Oststr. 53; Landhotel Gasthof Schütte, Oberkirchen; Landhotel Gasthof Albers, Bödefeld; Gnacke Emil, Landhandel, Kartoffel-, Großhandel, Worbach; Gasthof Heimes seit 1759, Grafenschaft, Hauptstr. 1; Maritim Hotel, Grafenschaft, An der Almert 11; Landschafts-Gasthaus Bräutigam-Hanses, Grafenschaft-Schanze; Familotel Ebbinghof Daniela Tigges, Ebbinghof; Cafe-Conditorei Knusperhaus, Oberkirchen, Kirchstr. 2; BAD FREDEBURG; St. Georg-Apotheke, Im Ohle 9; Burg-Apotheke, Hochstr. 2; Theissen, Textilpflege-Wäscherei-Heißmangel, In der Schmiedinghausen; Elkemann Buchhandlung, Schreib-Waren, Büro u. Werbegemeinschaft Bad Fredeburg; Autocenter Knippschild, Wehrscheid 7; Steuerberater G. Hermes SAB GmbH, Kapellenstr. 1; Lotto-Toto Schäfer, Im Ohle 1; ESLOHE: Forst- und Gartentechnik, Theo Bremke, Bremscheid; Sparkasse Meschede-Eslohe, Hauptstr. 65; Esselbad das Familienbad, Kupferstr. 40